

Bündnis 90 DIE GRÜNEN

Informationszeitung von Fraktion und Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN Mörfelden-Walldorf

Haushalt 2015 • Stadtradeln • Kitastreik • Terminal 3 • Dagger Complex • Fahrradfreundliche Stadt • Schulkindbetreuung



**Neuer Radweg
an der stark
befahrenen B44**

Nach jahrzehntelanger Planung wurde im Herbst der von vielen Radfahrern lang ersehnte Radweg entlang der B 44 vom Land Hessen fertiggestellt. Mit einer täglichen Verkehrsbelastung von mehr als 10.000 PKW und mehreren Hundert LKW gehört diese Bundesstraße zu den am stärksten befahrenen Straßen im Kreis Groß-Gerau. Sicheres Radfahren war hier bisher vollkommen unmöglich.

Im Abschnitt zwischen der Kreuzung Wageningen Straße bis zur Einmündung der Aschaffenburger Straße wurde jetzt durch den Neubau eine ganzjährig befahrbare Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen geschaffen, die den Bedürfnissen der Radfahrer in idealer Weise entspricht. Berufspendler, Freizeitradler oder Mitbürger, die ihre Einkäufe mit dem Rad erledigen wollen, profitieren nun von der neuen Verbindung.

Mörfelden und die östlichen Bereiche von Walldorf erhalten zudem durch den neuen Radweg eine schnelle Verbindung zum Walldorf Badeseen.

Ein entscheidender Vorteil des neuen Radwegs im Vergleich mit der Benutzung eines unbeleuchteten Waldweges ist die deutlich höhere soziale Sicherheit für Radfahrer, die in der Dunkelheit oder bei Nacht zwischen den beiden Ortsteilen unterwegs sind.

Um den Radfahrenden die dringend notwendige, durchgehende Verbindung von Mörfelden über Walldorf bis nach Frankfurt anzubieten, fehlt derzeit noch der weitere Ausbau über die Aschaffenburger Straße hinaus bis nach Zeppelinheim und auch der Anschluss an die nördliche Ortsgrenze von Mörfelden ist noch nicht befriedigend gelöst.

Sparen mit Augenmaß: Haushalt 2015 ohne Kahlschlag

**Kommunalaufsicht verlangte
nachträglich Kürzungen von 2,2 Mio.**

Zuerst die positiven Nachrichten: Es gibt keine Schließung des Schwimmbades, keine Schließung einer Bücherei, eines Museums oder des Bürgerhauses. Die Vereinszuschüsse werden nicht gekürzt, es gibt keine Erhöhung der Grundsteuer, es gibt keine Straßenbeitragssatzung. Die Stadt kann ihre Leistungen aufrecht erhalten und trotzdem die Auflagen des Finanzministeriums zum Schutzschirm erfüllen.

Das Stadtparlament hat Ende April mit den Stimmen von GRÜNEN und SPD den Haushalt 2015 mit einem sehr geringen Defizit von nur 451.000 Euro bei einem Gesamtvolumen von 72 Mio. Euro beschlossen. In 2016 wird ein ausgeglichener Haushalt erreicht sein.

Sechs Wochen vor der geplanten Verabschiedung des Haushaltes durch das Parlament wurde es richtig dramatisch. Völlig überraschend kam aus Wiesbaden die Forderung an die Stadt, in 2015 nochmals zusätzlich 2,2 Mio. € zu kürzen und dazu bis 2018 weitere 5,5 Mio. € einzusparen. Man sieht, mit der kommunalen Selbstverwaltung ist es in Hessen für eine finanzschwache Kommune schon lange vorbei. Von einem auf den anderen Tag wurden die Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung vom Land verändert.

Stadtkämmerer Franz Urhahn mußte nun innerhalb kürzester Zeit einen neuen Haushalt vorlegen. Die Richtung war klar: Die Ausgaben, insbesondere bei den Sach- und Dienstleistungen und den Personalausgaben, müssen weiter runter, da wir die Einnahmen kaum erhöhen können.

Ohne Kündigungen wollen wir mit einer Wiederbesetzungssperre in den nächsten Jahren

ca. 20 Stellen einsparen, die intern durch Aufgabenverteilung und Neuordnung der Ämter aufgefangen werden sollen. Das weitere Einsparpotential bis 2018 beträgt dabei deutlich über 1 Mio. €!

Seit 2012 wurden die geplanten Sachausgaben schrittweise von damals 18 Mio. auf jetzt 11 Mio. abgesenkt, das ist eine Reduzierung von fast 40 %! Auf Dauer kann jedoch der Unterhalt von Straßen und Gebäuden nicht weiter heruntergefahren werden, um den Bestand nicht zu gefährden!

Von den erneuten Mittelkürzungen 2015 sind die großen Fachbereiche wie folgt betroffen: Bau- und Planung -830.000 €, Soziales -346.000 €, Sport und Kultur -240.000 €, Hauptamt -70.000 €. Weitere 200.000 € sollen im Personalbereich bei allen Ämtern eingespart werden.

Um den Haushalt weiter zu verbessern, will die Koalition zukünftig weitere Bereiche angehen, in denen große Defizite entstehen. Dies sind z.B. Stadthalle und Bürgerhaus (jährliches Defizit 870.000 €), die Stadtbüros (490.000 €), die Büchereien (370.000 €) oder die Schwimmbäder (760.000 €). Wir wollen die Wirtschaftlichkeit dieser städtischen Einrichtungen soweit erhöhen, daß wir keine schließen müssen! Das Service-Angebot für die BürgerInnen soll dabei möglichst erhalten bleiben!

Und die Opposition?

Von DKP und CDU kam kein einziger konstruktiver Vorschlag. Die CDU stellte nur einen einzigen Antrag mit Namen „Verwaltungsstrukturreform“ und glaubte, mithilfe >>>

>>> teurer, externer Berater, die die Verwaltung gar nicht kennen, weitere Personalausgaben in Millionenhöhe einsparen zu können. Die CDU übersieht dabei, daß die Organisation der Verwaltung bereits seit vielen Jahren bei Grün/Rot im Fokus steht. Dabei wurden von Bürgermeister Becker und Stadtrat Urhahn – wohlüberlegt und aus der Verwaltung heraus – Strukturen verändert, Stellen gestrichen, Ämter zusammengelegt, Abläufe

verbessert oder Zusammengehörendes wie z.B. im Umweltbereich zusammengefasst. Beispielsweise konnten im Jahr 2012 bei den Personalkosten 1,4 Mio. € gegenüber der ursprünglichen Planung eingespart werden.

Wir Grüne sind auch beim kommenden Haushalt 2016 der Garant für seriöse Finanzen, der die Belastung für die BürgerInnen gering hält, den Service und die Dienstleistungen

der Stadt, also die „weichen“ Standortfaktoren erhält, und dabei Umwelt, Lärm, Verkehr ökologisch ausrichtet zum Wohl der Bevölkerung.

Wir bedauern, wegen der finanziellen Zwänge nur noch geringe politische Handlungsmöglichkeiten zu haben, aber wir wollen diese wenigen auch nutzen für eine lebenswerte, ökologisch ausgerichtete Stadt Mörfelden-Walldorf.

Prima Werbung fürs Radfahren Stadtradeln für Klimaschutz und Radverkehrsförderung



Stadtradeln ist in Mörfelden Walldorf ein Riesenerfolg: Wir erzielen im hessenweiten und bundesweiten Vergleich beachtliche Platzierungen. Auch in diesem Jahr findet diese Aktion wieder statt, vom 24.8.2015 bis 13.9.2015.

Die Zahl der Radler, die sich im letzten Jahr an der zum Klimaschutz ins Leben gerufenen Aktion beteiligen, hatte fast die Tausender Marke erreicht. Mit 156.116 km – 40.000 km mehr als 2013 – haben die Mörfelden-Walldorfer fast viermal den Äquator umrundet

und 22.500 kg CO₂ eingespart, wenn die Kilometer statt mit dem Rad mit dem Auto zurückgelegt worden wären. In der Wertung fahrradaktivste Kommune (km pro Kopf der Bevölkerung) wurde in der bundesweiten Wertung ein beachtlicher 21. Platz erzielt und in Hessen wieder, wie bereits im Vorjahr, der erste Platz (siehe auch Bericht auf Seite 8). Aber nicht allein der Wettbewerb mit anderen Städten steht bei der Aktion im Vordergrund, sondern auch das Ziel, dem Fahrrad im

täglichen Leben zu einer noch größeren Bedeutung zu verhelfen. Was während des Aktionszeitraumes des Stadtradeln möglich ist, kann auch in den Wochen davor und danach funktionieren: Möglichst viele der höchstens 5 km langen Strecken innerhalb von Mörfelden-Walldorf mit dem Rad erledigen. Das Auto kann im innerörtlichen Verkehr immer nur die 2. Wahl sein. Jeder der mitmacht, gewinnt gleich dreimal. Die eigene Fitness wird gesteigert und man spart Geld und schont die Umwelt.



Infrastruktur in Ordnung gebracht

Investitionen, die sich lohnen

Mörfelden-Walldorf ist es in den letzten Jahren gelungen, viele seiner städtischen Einrichtungen zu modernisieren. So hat es die rot/grüne Koalition geschafft, zahlreiche Projekte umzusetzen:

Die beiden Rathäuser sind saniert, Straßenzüge wie die Langgasse und der Gärtnerweg in Mörfelden oder die Jourdanallee und die Okrifteler Straße in Walldorf wurden umgebaut oder erneuert, fast alle Kindergärten saniert und ausgebaut, das JUZ Mörfelden neu errichtet. Nicht zu vergessen, die beiden Bahnhofsareale, die nach neuesten Gesichtspunkten für die Nutzer des ÖPNV hergerichtet worden sind.

Immer wieder jedoch wird gern auf Stammtischniveau diskutiert: Die Stadt gibt zuviel Geld aus! Für uns steht aber fest: Dies sind Investitionen, die sich rechnen.

25.000,- Euro im Jahr

Grillplatz Walldorf war nicht mehr zu halten

Die Schließung des Walldorfer Grillplatzes an der Okrifteler Straße war irgendwann fällig. Zu teuer war die Unterhaltung der Anlage geworden.

Im Internet wurde das Thema heiß diskutiert, doch kann keiner die 25.000,-€ wegdiskutieren, die jedes Jahr für Unterhalt, Reinigung, Toilettenanlage, Vandalismusschäden oder Verwaltungsaufwand und Versicherung aufgebracht werden mußten.

Jetzt hat das Parlament die Schließung beschlossen, leicht ist es keinem gefallen. Das

Es ist gelungen, die städtischen Infrastruktur auf den neuesten Stand zu bringen und für nachfolgende Generationen abzusichern. Das Stadtbild wurde verbessert und der laufende Unterhaltungsaufwand gemindert. Aufgrund der hochwertigen energetischen Sanierung der Gebäude werden inzwischen massiv Energiekosten eingespart. Zudem waren die Rahmenbedingungen so günstig wie nie: Niedrigste Zinsen, Zuschüsse von meist 50 % gab es auch noch dazu.

Auch wird oft übersehen, daß diese Investitionen in die Zukunft den laufenden Haushalt kaum belasten. Beispiel Bahnhofplatz Walldorf: Trotz einer Investition von gut 3 Mio. € fallen im städtischen Haushalt jährlich für Zinsen und Abschreibungen lediglich 75.000,- € als Belastung an. Das sind 0,1 % des städtischen Etats.

Spardiktat der Kommunalaufsicht ließ jedoch keine andere Wahl. Die Aufbauten sind bereits beseitigt, demnächst wird die Fläche mitten im Wald wieder aufgeforstet.

Mörfelden-Walldorf hat dann immer noch den Grillplatz in Mörfelden an der Rüsselsheimer Straße/Steigbergsschneise, nahe Schützenverein zur Verfügung. Dieser Platz ist übrigens 2014 mit eigenen Kräften umfassend von der Stadt saniert worden. Er kann von allen Bürgern über die Stadtverwaltung gebucht werden.

Wieder 1 Milliarde weg

Land kürzt weiter bei den Kommunen

Der Hess. Staatsgerichtshof hatte dem Land Hessen auferlegt, den Finanzbedarf der Kommunen zu ermitteln und eine finanzielle Mindestausstattung über den kommunalen Finanzausgleich zu garantieren. Dadurch sollten die Städte und Gemeinden in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben wahrnehmen zu können. Dazu sollte eine realistische Bedarfsanalyse durchgeführt werden.

Die Kommunen in Hessen müssen nun feststellen, daß dies nicht passiert ist. Vielmehr unterstellt der Hess. Finanzminister Schäfer (CDU) den Kommunen in fast allen Bereichen ein unwirtschaftliches Handeln und rechtfertigt damit die Kürzung der anzuerkennenden Ausgaben um rund 1 Milliarde Euro.

Um die Zahlungen an die Kommunen weiter zu reduzieren, unterstellt Hessen den Kommunen zukünftig steigende Einnahmen. Diese „Luftnummern“ des Landes haben wir ja schon beim Theater um den Schutzschirm erleben dürfen, als die sogenannten Landesplanzahlen nie eingetroffen sind.

Was wirklich dahinter steckt: Das Land will die Kommunen indirekt zwingen, das fehlende Geld beim Bürger durch Steuer- und Gebührenerhöhungen einzutreiben. Seien es Eintrittsgelder, Verwaltungsgebühren, Kitaggebühren, Mieten, Gewerbesteuer oder die Grundsteuer. Die kommunale Selbstverwaltung wird weiter ausgehöhlt, die Kommunen dürfen nur noch entscheiden, welche Gebühr als erstes drankommt.

Kabellos

Die neuen Smartphones lassen sich auch kabellos aufladen. Dabei ist Vorsicht geboten, denn die aktuellen Technologien entwickeln zuviel Wärme beim Laden und das wirkt sich negativ auf das Lebensdauer des Akkus aus. Ferner berichtet die Zeitschrift Öko-Test darüber, daß „der Stromverbrauch höher und die Ladegeschwindigkeit niedriger“ sei. Abgesehen davon müssen Elektromogempfindliche induktive Energieübertragung wegen starker Strahlung sowieso meiden.

Terminal 3 gegen jede Vernunft

Flughafen wächst weiter an unserer Stadtgrenze



Die Entscheidung des Aufsichtsrats vom April, das Terminal 3 unmittelbar an der Gemarkungsgrenze von Mörfelden-Walldorf zu bauen, kann nicht wirklich überraschen. Fraport setzt sich weiter über die Bedenken der Bevölkerung und der Anrainerkommunen hinweg. Daß man damit sogar eiskalt die ökonomischen und ökologischen Argumente des Wirtschaftsministers Al-Wazir mißachtet, ist schon verwunderlich. Fraport geht damit in Gegenposition zum größten Anteilseigner des Unternehmens.

Für Mörfelden-Walldorf steht fest: Von guter Nachbarschaft kann überhaupt keine Rede sein; wir werden direkt vom erhöhten Verkehrsaufkommen, Abgasen, Bodenlärm, Waldverlust, aber auch vom Abfluß von Kaufkraft oder von Parkplatzdruck betroffen sein. Ob sich diese Investition für Fraport je rentieren wird, ist äußerst fraglich, denn die Flugbewegungen steigen in Frankfurt seit Jahren nicht mehr. Der ganze Aufwand wird hauptsächlich betrieben, um Billigfluglinien am Frankfurter Flughafen zu platzieren und auch um ein neues Shoppingzentrum zu bauen.



Im März ist wieder Wald am Flughafen gefallen: Im Frankfurter Stadtwald wurde die Trasse für den S-Bahn-Anschluß zum Gewerbegebiet Gateway Garden gerodet. So ungefähr muß man sich auch die zukünftige S-Bahn-Strecke zum Terminal 3 direkt hinter der Nordendstraße Walldorfs vorstellen.

Wir GRÜNE erwarten von der Landesregierung, eine nachhaltige Flughafenplanung zu entwickeln, die die Interessen der Region und der betroffenen Bevölkerung berücksichtigt. Ökologisch vertretbare Mobilität und Logis-

tik, Lärmreduzierung bei den Flugrouten, Nachtruhe von 22–6 Uhr, Implementierung einer Lärmobergrenze, aber auch sozial vertretbare Arbeitsplätze am Flughafen sind hier die Stichworte.

Wir sind es wert!

Erziehungsberufe sollen besser bezahlt werden

Gute öffentliche Dienstleistungen wie die Betreuung der Kinder in den Kitas sind notwendig für eine funktionierende Gesellschaft. ErzieherInnen stehen heute deutlich höheren Anforderungen in der frühkindlichen Erziehung gegenüber als noch vor 10 oder 20 Jahren. Eine veränderte gesellschaftliche Realität, die Arbeitssituation der Eltern, Ganztagsbetreuung, Sprachförderung, Inklusion oder U3 sind nur einige der Stichworte. Hierfür gebührt ihnen ein hohes Maß an Anerkennung für ihre tägliche Arbeit.

Diese höhere Leistung sollte auch besser bezahlt werden. Die Stadt Mörfelden-Walldorf entlohnt das Erziehungspersonal der Kindertagesstätten daher bereits seit Jahren in einer höheren Gehaltsstufe als tariflich vorgeschrieben, aber auch um genügend qualifiziertes Personal für seine städtischen Kitas zu gewinnen. Das sind uns die Kinder in Mörfelden-Walldorf wert.

Die GRÜNEN unterstützen den bundesweiten Arbeitskampf der Beschäftigten in den Sozial- und Erziehungsdiensten. Auch in Mörfelden Walldorf wurde 3 Wochen lang gestreikt. Die Stadtverwaltung reagierte schnell und bot für 281 Kinder einen Notdienst an. Dadurch konnten besonders betroffene Eltern entlastet werden.

Die Städte werden aber bei der Finanzierung der Kinderbetreuung von Bund und Land

weitgehend allein gelassen. Im Jahr 2015 betragen die Aufwendungen der Stadt für die Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten und die Nachmittagsbetreuung von Schülern im Grundschulalter 10,6 Mio. €. Von diesen Kosten muß Mörfelden-Walldorf über 7 Mio. Euro, also rd. 70 % der Gesamtkosten aus eigener Kraft tragen.

Rückzahlung wegen Streik?

Streik gilt als höhere Gewalt. Eine Rückzahlung der Kitagebühr ist auch nach der Satzung der Stadt, die von allen Eltern bei Inanspruchnahme eines Kitaplatzes anerkannt wird, nicht möglich.

Daher ist die Forderung von einigen Eltern nach Rückzahlung der Kitagebühren für die Streiktage völlig unverständlich. Der Elternbeitrag deckt lediglich 14,5 % der Gesamtkosten ab. Dieser Anteil reicht nicht einmal aus, um die laufenden Betriebskosten der elf städtischen Kitas, den Unterhaltungsaufwand und die Abschreibung der Baukosten von rd. 2 Mio. € jährlich zu finanzieren.

Den Großteil der Kosten für die Kitas trägt nämlich nach dem Solidarprinzip die Allgemeinheit, d.h. er wird aus dem allgemeinen Steueraufkommen der Stadt bezahlt.

Daran sollten wir auch nichts ändern, denn wenn Eltern die vollen Kosten eines Kitaplatzes bezahlen müßten, dann gäbe es nur noch Kinderbetreuung für Reiche.

Der Feldahorn Baum des Jahres 2015



Die Baumallee am Oberwaldberg wird immer länger. Im Bild: Friederike Heislitz (SDW), Bürgermeister Heinz-Peter Becker, Thomas Winkler (Stadtrat GRÜNE).

Städtische Wohnungen saniert:



Die GRÜNEN Magistratsmitglieder Käte Rajß und Christina Jung bei der Besichtigung einer renovierten Wohnung in der Schwarzwaldstraße in Walldorf

Geld mußte mühsam zusammengekratzt werden

Man kann es sich kaum vorstellen: Durch die ständigen Mittelkürzungen im städtischen Haushalt war es im letzten Jahr nicht mehr möglich, rd. 20 leerstehende Wohnungen der Stadt wieder zu vermieten. Und das bei einer großen Warteliste für bezahlbaren Wohnraum! Viele der Wohnungen, u.a. in der Schwarzwaldstraße, der Flughafenstraße oder der Heidelberger Straße, waren nach 30–40 Jahren Vermietung so stark renovierungsbedürftig, daß z.B. neue Bäder eingebaut

werden mußten. Trotz dramatischer Finanzsituation stellte darauf Rot/Grün im Herbst 270.000,- € für ein Sanierungsprogramm in den Haushalt ein. Geld, das durch Kürzungen in anderen Bereichen eingespart werden mußte.

Nach Genehmigung durch die Kommunalaufsicht konnte losgelegt werden: Inzwischen sind die meisten Wohnungen, darunter auch einige altersgerechte Wohnungen, wieder vermietet.

Kinderbetreuung bleibt politischer Schwerpunkt von B'90/DIE GRÜNEN!

Schulkindbetreuung auf neuen Wegen

Der Streik der Erzieherinnen und Erzieher hat es deutlich gemacht. Die professionelle Betreuung unserer Kinder ist heute wichtiger denn je. Die Nachfrage nach ganztägiger Bildung und Betreuung steigt. Was kommt, wenn die Kinder die Kitas verlassen und weiterhin einen ganztägigen Betreuungsplatz brauchen?

Die klassische Grundschule bietet dies nicht. Erschwerend kommt hinzu, daß in Hessen eine Dreiteilung im Schulwesen existiert. Das Land Hessen trägt die Personalkosten für die Lehrkräfte. Der Kreis Groß-Gerau als Schulträger trägt die Sachkosten wie Bau- und Unterhalt der Schulgebäude und die Bereitstellung von Lehr- und Unterrichtsmitteln. Für die Kinderbetreuung außerhalb der Schulstunden stellt Mörfelden-Walldorf Hort-Plätze zur Verfügung und bezahlt diese aus dem Stadthaushalt. Eine Ganztags(grund)schule kann jedoch nur gelingen, wenn die Aktivitäten von Land, Kreis und Kommune miteinander verzahnt werden.

Gerade weil schon viele Erfolge zu verzeichnen sind, haben Bündnis 90/DIE GRÜNEN nicht lange gezögert und schon 2011 durch Franz-Rudolf Urhahn eine Steuerungsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Kreis auf den Weg gebracht. Auf Basis der Konzepte und Umsetzungspläne für eine Ganztagsgrundschule wurde mit dem Schuljahresbeginn 2013/14 die Wilhelm-Arnoul-Schule mit Ganztagsbetreuungsplätzen versehen. Die notwendigen Fachkräfte kamen aus dem Hort Walldorf und die Haushaltsmittel dafür von der Stadt. Die Betreuungsqualität wird erhalten, zeitlicher Umfang der Betreuung mit dem Stundenplan abgestimmt. Die schulischen Räume werden für Betreuung und Hausaufgabenhilfe bzw. Lernunterstützung mitgenutzt, die Kinder müssen nicht mehr



Derzeit unser einziges Bauprojekt: Der Neubau der Kita 11 am Nordring ist bereits im Rohbau fertig, die Holzbauarbeiten sind im Gange. Die Baukosten von gut 2,2 Mio. müssen etwa zur Hälfte von der Stadt getragen werden.

die Einrichtung wechseln. Außerschulische Angebote im Rahmen des Ganztagsangebotes sind vorhanden, ein Mittagessen wird ebenfalls angeboten. Damit gelingt es, Doppelstrukturen zu vermeiden und die unterschiedlichen Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung zusammenfließen zu lassen. Damit ist die Stadt Mörfelden-Walldorf mit ihrer rot/grünen Koalition im Stadtparlament wieder ein Vorreiter in der sozialpolitischen Entwicklung unserer Kommune. Es ist gelungen zusammen mit dem Kreis dieses Projekt voranzutreiben, ohne auf die Unterstützung aus Wiesbaden zu warten.

Wir wünschen uns aber, daß die Ganztags-(grund)schule in Hessen mehr Unterstützung

bekommt, denn wie bei vielen anderen Kommunen fällt es auch Mörfelden-Walldorf schwer, dies alles zu finanzieren. Durch Priorisierung ist es rot/grün gelungen, trotz angespannter Haushaltslage eine elfte Kindertagesstätte zu bauen und die U3-Versorgung sicherzustellen. Alleine durch Elternbeiträge ist die qualifizierte Bildung und Betreuung der Kinder nicht zu finanzieren. Auch in Zukunft werden städtische Haushaltsmittel dafür zur Verfügung gestellt werden, die an anderer Stelle fehlen. Noch ist die Solidarität der Gesamtbevölkerung in Mörfelden-Walldorf mit Familien ungebrochen hoch, auch wenn einige Populisten vieles dafür tun diese zu unterminieren.

Bargeldlos und überwacht

Immer wieder wird von interessierter Seite eine Diskussion über das bargeldlose Bezahlen in Deutschland entfacht.

Diesmal wurde der Angriff gegen unsere Geldbörse vom sogenannten Wirtschaftsweisen Peter Bofinger angeführt. Ziel des Vorstoßes ist, uns das Bargeld abzunehmen. Wir dürfen kein Geld mehr in die Hände bekommen, sondern nur per Karte zahlen können.

Den Überblick über die Geldflüsse und über jede einzelne Ausgabe, die wir tätigen, behalten die Banken, die EC- und Kreditkartenunternehmen, einige davon mit Sitz im Ausland, insbesondere USA, um die Überwachung der BürgerInnen weiter zu vervollkommen. Setzen Sie kein Vertrauen in PolitikerInnen, die das bargeldlose Leben vorschreiben wollen, denn das bedeutet Entmündigung und

die totale Überwachung. Wir alle werden fremden Geheimdiensten ausgeliefert, denn es gibt nichts im Netz, das nicht entschlüsselt werden kann. Und geht es jemand an, wann und wo und was man eingekauft hat? Und wir erfahren es nicht einmal, wer alles Zugriff auf unsere Daten hat. Wer das Wissen über uns besitzt, besitzt auch die Macht über uns. Der Traum jeden Diktators kann Realität werden.

Armut breitet sich weiter aus

Aktuelle Schlaglichter aus Bund, Kreis und Stadt

Die Sozialausgaben der Kommunen in Deutschland steigen massiv. Sie haben sich in den letzten 10 Jahren um mehr als 50 % auf 78 Milliarden Euro erhöht. Hierin sind z.B. Kosten für Sozialhilfe und Zuschüsse zum Lebensunterhalt oder Wohngeld enthalten (Quelle: Bertelsmann Stiftung).

Die Zahl der Rentner im Kreis Groß-Gerau, die an der Armutsgrenze leben, stieg im letzten Jahr um 4,5 %. 2014 kamen von 49.145 Rentnern im Kreis 7.372 – das sind 15 %, also jede/r Siebte – nicht mehr über die Runden. Diese Personen haben weniger Einkommen

als der rechnerische, durchschnittlichen Bruttobedarf von 765,- € (Quelle: Statistisches Landesamt Wiesbaden).

Die Stadt Mörfelden-Walldorf stellt 884 Kitaplätze bereit. Bei 163 Kindern in der Stadt, also bei fast 20 %, können die Eltern die Kitagebühren nicht selbst tragen, da sie zu wenig verdienen oder arbeitslos sind. Diese Gebühren werden dann von der Sozialhilfe übernommen (Quelle: Stadt Mörfelden-Walldorf).

Trotz florierender Wirtschaft, angeblichem Jobwunder oder boomender Aktienmärkte

leben immer mehr Leute in Deutschland am Rande der Gesellschaft. Dies ist das Ergebnis von jahrelangem Sozialabbau, der mit Schröders Agenda 2010 begonnen hatte. Sie führte zu unsicherer Beschäftigung, Rentenkürzung, Niedriglöhnen, sozialem Abstieg und Altersarmut. Die vielen Streiks der letzten Zeit wie bei der Post, bei Amazon oder in den Kitas sind nur eine der Folgen, denn die Wirtschaft versucht, die Löhne immer weiter zu drücken. Sammler von Pfandflaschen gibt es nicht nur in den Großstädten, sondern auch bei uns in Mörfelden-Walldorf.

Demokratie statt Überwachung

2. Jahrestag der Snowden-Enthüllungen

Vor 2 Jahren, im Juni 2013, hat sich Edward Snowden geoutet als Whistleblower, der dem amerikanischen Geheimdienst NSA brisante Daten entwendet hat. Es wurde viel über Snowdons Person und seine Enthüllungen berichtet, doch der eigentliche Skandal, die massenhafte Überwachung der Bevölkerung blieb ohne Konsequenzen.

Die deutsche Regierung erklärte den Skandal sogar nach kurzer Zeit für beendet; es gibt wohl eigene Fehler und Mithilfe zu vertuschen. Denn jetzt, 2 Jahre später, weiß man, daß der deutsche Geheimdienst BND die NSA tatkräftig beim Bespitzeln europäischer Bürger, Unternehmen und Politikern unterstützt hat.

Aus diesem Anlaß fand am 6. Juni eine Demonstration vor dem Dagger-Complex, dem Sitz von NSA und anderer US-Geheimdienste statt. Aufgerufen hatte ein Bündnis von Attac, Gewerkschaftlern, dem DFG-VK, Datenschützern und Juristen. Man betonte die Vorbildlichkeit von Snowdens Verhalten, illegale und illegitime Machenschaften seines Arbeitgebers der Öffentlichkeit kund zu tun und hob in Anbetracht seines persönlichen Risikos die Selbstlosigkeit und den großen Mut von Edward Snowden hervor.



Der Dagger-Complex bei Griesheim ist eine Hochsicherheitsanlage, eng verbunden mit den Datenleitung entlang der Autobahn, dem Internetknoten in Frankfurt-Rödelheim, der CIA-Sendeanlage bei Walldorf östlich ‚An den Eichen‘ oder der US-Kommandozentrale in Ramstein. Hier arbeiten weit mehr als 100 Techniker und Analysten in unterirdischen Bunkern.



B'90/DIE GRÜNEN Mörfelden-Walldorf: Keine Partei wie die anderen!

Mitmachen in der Stadt der Vielfalt



Hier ist was los: Fahrradparkplatz an der „Bertha“

Fahrradfreundlichste Stadt in Hessen Mörfelden-Walldorf beste unter 54 Städten

Der ADFC (Allgemeiner deutscher Fahrrad-Club) wollte es Anfang des Jahres wissen: Wo lässt sich besonders gut Rad fahren? Wo gibt es noch viel zu tun? 100.000 Radfahrer beteiligten sich bundesweit am sechsten ADFC-Fahrradklima-Test. Schon die hohe Beteiligung ist ein Erfolg: Mit 54 Städten kamen in Hessen so viele Kommunen in die Wertung wie bisher noch nie.

Mörfelden-Walldorf ist zum wiederholten Mal fahrradfreundlichste Stadt Hessens. Ausschlaggebend für das sehr gute Ergebnis waren unter anderem die Fahrradförderung in jüngster Zeit, die Werbung für das Radfahren, die Aufhebung der Zwangsbenutzung von Seitenstreifen und die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung. Viele Radwege, gute Fahrradparker im öffentlichen Raum und die Akzeptanz der Radler als Verkehrsteilnehmer wirken sich ebenfalls auf die gute Bewertung aus.

**Wir GRÜNE freuen uns sehr über das gute Ergebnis:
Spitzenreiter in Hessen und in Deutschland Platz 21
von 292 Städten bis 50.000 Einwohnern.**

Dies ist das Ergebnis der langjährigen Anstrengungen, den Radverkehr in der Stadt attraktiv und sicher zu machen.

Manche Bewertungen zeigen aber, daß auch in Mörfelden-Walldorf noch einiges für die Radfahrer getan werden kann. Wir GRÜNE werden uns weiter dafür einsetzen, die Bedingungen für die Radfahrer in unserer Stadt weiter zu verbessern und für die Rücksichtnahme der anderen Verkehrsteilnehmer zu werben.

Die Experten vom ADFC betonen, daß eine effektive Radverkehrsförderung das Zusammenwirken von Sachkenntnis, Kommunikation, Finanzmittel und vor allem den politischen Willen braucht. „Und diesen politischen Willen haben wir, damit die Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt gut und sicher mit dem Rad unterwegs sein können“, meint Richard Lehner, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN.

Aktive Bürger gestalten ihr Lebensumfeld mit.

Mörfelden-Walldorf noch attraktiver und lebenswerter zu machen, gehört zu unseren Zielen. Wir sind Frauen und Männer, junge und ältere, in Ausbildung, berufstätig oder schon im Ruhestand. Wir wollen unsere Stadt und die umgebende Natur erhalten, damit unsere Kinder hier eine Zukunft haben. Wir sind offen für neue Ideen und freuen uns auf weitere Unterstützung. Jede/r bringt seine individuellen Erfahrungen ein und ist dennoch Teil einer Gemeinschaft.

Wie kann ich mich einbringen?

Wenn Sie bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN mitmachen wollen, haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Die Mitarbeit im Ortsverband könnte ein Einstieg sein. Kommen Sie zu unserem monatlichen Stammtisch und lernen Sie Gleichgesinnte und politisch interessierte Menschen kennen. Sie können mithelfen, Veranstaltungen zu organisieren, an der Programmdiskussion mitzuwirken und uns im Wahlkampf zu unterstützen. Der nächste Schritt wäre die Bereitschaft zur Mitwirkung an der Fraktionsarbeit im Stadtparlament. Die Fraktionssitzungen finden einmal wöchentlich montags abends statt.

Kontaktaufnahme

Sie finden uns im Internet unter www.gruene-mw.de oder senden Sie einfach eine E-Mail an gruene-fraktion-mw@hotmail.de.

Gerne können Sie sich auch per Brief an uns wenden:
Stadtteil Mörfelden: Katharina Kunz, Darmstädter Str. 18
Stadtteil Walldorf: Hella Winkler, Emil-von-Behring-Str. 18
Fraktionsvorsitzender: Dr. Richard Lehner, Hintergasse 2

**Machen Sie mit bei
B'90/DIE GRÜNEN Mörfelden-Walldorf.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Herausgeber:

Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Mörfelden-Walldorf

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Stadtparlament

Auflage: 15.000

Kontaktadressen:

Stadtteil Mörfelden: Katharina Kunz, Darmstädter Str. 18
Stadtteil Walldorf: Hella Winkler, Emil-von-Behring-Str. 18
Fraktionsvorsitz: Dr. Richard Lehner, Hintergasse 2

E-Mail: gruene-fraktion-mw@hotmail.de

B'90/DIE GRÜNEN OV Mörfelden-Walldorf

www.gruene-mw.de

Mitarbeit an dieser Zeitung: Josef Ban, Andrea Winkler, Richard Lehner,
Franz Urhahn, Thomas Winkler, Rüdiger Warlich, Christina Jung, Bernd Kunz